

Drei Pinot Noir Weltmeister aus der Schweiz



Eine Verkostung von
Thomas [Vaterlaus](#) und Alicia [Mettler](#)
am 2. Mai 2013

„Vor 20 Jahren leitete die VINEA eine kleine Revolution in der Schweizer Weinszene ein: Sie überzeugte die Winzer, nebeneinander, Seite an Seite, in der Hauptstrasse von Sierre ihre Weine anzubieten. Zum ersten Mal präsentierten sich Winzer, die sich untereinander als Konkurrenten verstanden, gemeinsam an einer Messe im Zentrum der Stadt Sierre. Diese Form von Veranstaltung fand in den folgenden Jahren viele Nachahmer. Nun haben die VINEA-Macher ihre Freiluft-Weinmesse noch einmal neu erfunden. Ein völlig neuer Auftritt mit frischem Esprit wird die 20. Ausgabe des Salons anfangs September in Sierre prägen.“ So stellt sich die 20. Auflage der [Vinea](#)-Messe vor, welche vom 6. Bis zum 8. September 2013 in Sierre stattfinden wird.

Seit 2009 findet der Concours Mondial du Pinot Noir im Rahmen der Vinea statt. Die Rebsorte, welche nicht nur im Burgund, sondern auch in der Schweiz eine besonders wichtige Rolle spielt (Sie hat mit heute mehr als 4'400 Hektar den Chasselas von seinem Platz als meistangebaute Rebsorte in der Eidgenossenschaft verdrängt), wird jedes Jahr im Rahmen eines Wettbewerbs zwischen den besten Produzenten prämiert und gefeiert. Ab 2013 werden neben dem Pinot Noir auch aus Pinot Noir Traubengut gekelterte Rosé oder Federweiss [in Neuenburg werden diese Weine Oeil de Perdrix genannt, Anm. d. Red.] Weine oder Pinot Blanc und Pinot Gris Weine sowie Schaumweine aus Pinot Traubengut vertreten sein. Insgesamt werden 1'300 Weine aus 25 verschiedenen Ländern vorgestellt. Verschiedene Auszeichnungen werden den besten Winzerinnen und/oder Winzern verliehen. Der Concours und insbesondere der Prix [Syngenta](#) zeichnet denjenigen Winzer aus, dessen zur Bewertung eingereicherter Pinot Noir Wein über drei aufeinander folgende Jahrgänge hinweg die beste Bewertung erreicht hat. Bisher haben drei Schweizer Winzer den Prix Syngenta errungen: Urs [Jauslin](#) (Sieger 2012), aus MuttENZ, Basel, Martin [Donatsch](#) (Sieger 2011 und 2010), aus Malans, Graubünden, und [Urs Pircher](#) (Sieger 2009), aus Eglisau, Zürich. Anfangs Mai 2013 stellten die drei renommierten Winzer ihre ausgezeichneten Weine in Zürich vor.

Die Weine

Weingut Pircher, Pinot Noir Barrique 2011

Terroir: Eglisau, mittelschwerer Moränenboden mit hohem Anteil an Lehm und Sand. Der Weinberg liegt auf 380 M.ü.M.

Vinifikation: Zehn Tage Kaltmazeration bei 6° Celsius, danach Maischegärung (6 Tage). 18monatiger Ausbau in Barriques, davon ein Drittel Neuholz. Der Säureabbau erfolgt im Holz. Urs Pircher arbeitet nicht mit einem spezifischen Fasshersteller. Die Vielfalt der Fässer führe auch dazu (so sagte er es mir am 19. Mai 2013, als ich ihn besucht habe), dass der Wein nicht den Stil des Küfers annehme.

Genauso wie die zwei anderen Weine der Serie strahlt dieser Wein zunächst durch seine wunderschöne, animierende, ziemlich dichte, rubinrote Farbe, dann durch seine Frische und seine Eleganz. Es handelt sich dabei um einen stolzen Vertreter der klassischen Pinot Noir Weine, welche sich in einem typischen burgundischen Stil ausdrücken. Der Pinot Noir Barrique 2011 wurde im Oktober 2011 geerntet. Die ausgewogene und ausgefeilte, aber aktuell nachvollziehbar relativ verhaltene Nase, bietet tolle Schwarzbeeren, Zwetschgen, etwas Holzwürze sowie leichte, florale Noten.



Diese Nase lässt niemanden gleichgültig, es herrscht eine Gelassenheit im Glas, man möchte diesen Wein einfach genießen und sich keine Frage stellen. Der kernige und subtil süßliche Gaumen erweist sich als besonders spannend, die Säure spielt mit der Süsse, beide bieten dem Geschmack und den delikaten Aromen nach Erdbeeren, saftigen Kirschen und Pfeffer Paroli. Alles ist perfekt eingebunden und die ganz leichte Adstringenz wirkt ganz fein. Das Finale zeigt sich ziemlich lang und persistent. 17.5/20

Weingut Donatsch, Pinot Noir Passion 2011

Terroir: Kalkhaltiger Rüfenschuttkegel mit grauem Bündner Schiefer und guter Humusauflage (Dank 30jähriger Begrünung). Der Weinberg liegt 530 M.ü.M.

Vinifikation: Klassische Maischegärung (ohne kalte Maischestandzeit) während rund 14 Tagen. Versuche mit teilweiser Beigabe der Rappen. Biologischer Säureabbau im Stahltank. 12monatiger Ausbau in Barriques, davon ein Drittel Neuholz.

Martin Donatsch liess uns wissen, dass der Wein eine Woche vor der Verkostung abgefüllt worden sei.

Die am wenigsten dichte Rubinfarbe der drei Weine, welche sogar zum Ziegelrot neigt. Bereits im Bouquet die typische Unterschrift des begabten Sohns des unnachahmlichen Thomas Donatsch. Also eine beneidenswerte Geschichte in der Kontinuität des Weingutes. Die breite, relativ tiefe und generöse Nase bietet sehr viel Rotbeeren, schwarze, fast marmeladige Kirschen und eine tolle Würze. Das Holz ist perfekt eingebunden. Genauso eigentlich wie die 13.8% Alkohol, obwohl diese noch etwas Reifezeit im Weinkeller beanspruchen werden. Der rotbeerige Gaumen zeigt sich samtig, vielleicht etwas einfach (oder lesbar), dafür extrem geschmeidig und köstlich. Einer der zwei Berichtsaufsteller findet den Gaumen trotzdem am unzugänglichsten in der Serie. Die Adstringenz ist noch vorhanden. Im Hintergrund lässt sich ein Hauch Würzigkeit erahnen. Der Abgang bestätigt diesen Gesamteindruck und hält besonders gut an. 17.5/20.



Martin Donatsch, März 2011

Jauslin Weine, Pinot Noir Hohle Gasse 2011

Terroir: Der Wein reift auf unterschiedlichen Bodentypen, nämlich einerseits auf trockenem Jurakalk (ca. 40 Prozent), andererseits auf eher schwerem, tonigem Schwemmland (60 Prozent). Die Lagen werden separat ausgebaut und später wieder assembliert. Der Weinberg liegt 350 M.ü.M.

Vinifikation: Kalte Maischestandzeit während 6 Tagen. Danach klassische Maischegärung. Die totale Gärungs- und Mazerationszeit dauert um die 20 Tage. Abzug (Saignée) von rund 15 % des Saftes. Gärung und Mazeration mit einem Anteil von ganzen Beeren sowie von bis zu 20 % der Rappen. 12monatiger Ausbau in Barriques mit einem Neuholz Anteil von 40 bis 50 %. Der Säureabbau erfolgte im Holz.

14.5% Alkohol. Besonders saftige Kirschen und schwarze Früchte, aber auch Röstaromen (Mokka, Kaffee), etwas Tabak und die klassische Pinot-Würze im ausdrucksvollen, relativ üppigen, aber auch harmonischen und frischen Bouquet. Rundum wirkt die Nase sehr floral. Es wirkt auch, als ob das Glas zu klein wäre, obwohl dieses für eine Verkostung geeignet ist. Wir empfehlen auch, diesen Wein in zwei Schritten zu verkosten, um zwischen dem ersten Eindruck und der Bewertung zu unterscheiden. Etwas Überschwängliches zeigt sich da. Schnell erfährt man, dass Urs Jauslin mit 30% Ganztrauben arbeitet. Liebhaber der Nuits-Saint-Georges der Domaine Prieuré-Roch werden sich freuen.

Aktuell (erster Eindruck) verströmen wenige Aromen aus dem Glas, dafür zeigt sich die Zukunft besonders vielversprechend. Es gibt eine Wucht und einen Charakter in diesem Wein, welche nicht gleichgültig lassen. Dies wird auch im Gaumen bestätigt, welcher eine enorme Frucht (Johannisbeeren) sowie eine prägnante Säure bietet. 17.25/20.



©Jauslin Weine



Weingut Pircher, Pinot Noir Barrique 2010

13.2% Alkohol. Urs Pircher erinnert uns daran, dass dieses Jahr ziemlich kühl gewesen sei und das die Blüte drei Wochen lang gedauert habe. Tiefes, relativ straffes, elegantes und anspruchsvolles Bouquet für die eingefleischten Liebhaber der Rebsorte. Florales Gesamtbild trotz der schwarzen Frucht. Thomas Vaterlaus, der die Verkostung leitete, teilte uns mit, er fände, dass 2010 eigentlich ein typischer Burgunder Jahrgang sei. Frische Kirschen, ausgewogene Aromen mit feinen Himbeer-Geleefrüchten. Der kompakte und laktische Gaumen bereitet enorm viel hedonistischen Spass und bietet eine fruchtige Komponente (Erdbeeren), kühle Eleganz sowie eine tolle Konsistenz. Die Säure umhüllt den Saft ideal und verleiht ihm eine angenehme Frische. Ein Verführer, dessen Abgang im leeren Glas noch lange anhält. 17/20.



Urs Pircher, März 2010

Weingut Donatsch, Pinot Noir Passion 2010

13.8% Alkohol. Martin Donatsch gab uns an, er habe im Jahr 2010 gegen Mehltau kämpfen müssen. Das Holz ist noch relativ demonstrativ (rauchige Noten), also warten, bis sich die Harmonie zeigt. Immerhin gibt es etwas Welkes in diesem faszinierenden Bouquet. Martin Donatsch musste zwar grosse Einbusse in Kauf nehmen, das Ergebnis ist aber überzeugend. Markante Säure, dafür köstliche Erdbeerennoten und viel Schmelz im Gaumen. 17/20.

Jauslin Weine, Pinot Noir Hohle Gasse 2010

14% Alkohol. Wieder diese unwiderstehliche Nase, dieses Mal mit Röstnoten, Teer, Schwarztee, Johannisbeeren und weitere herrliche Schwarzbeeren, florale Noten im Quadrat und nicht zuletzt eine feine Würze. Das Ganze ist reduktiv ausgebaut und man fragt sich, wohin dieses Bouquet ansonsten ginge, da es schon besonders expressiv wirkt. Etwas von einer Diva in der vollen Wucht ihrer Extravaganz. Dieser Wein ist definitiv kein Burgunder, was zu Recht als Kompliment interpretiert werden darf. Droht trotzdem animalisch zu werden. Fülliger Gaumen mit phenolischen Noten, Tee/Schwarztee und Teer. Allesamt ziemlich anspruchsvoll. 17/20.



©Jauslin Weine. Urs und Regula Jauslin

Weingut Pircher, Pinot Noir Barrique 2008

Urs Pircher gab uns an, er habe in diesem Jahr ziemlich viel Federweisser Wein produziert, da das Wetter zur Bildung grossen Trauben mit grossen Beeren geführt habe. Worauf die anwesenden Journalisten antworten, dass seine strenge Selektion dennoch zu einem grossartigen Ergebnis geführt habe. Das Holz bleibt präsent (Rauchnoten), wobei sich dessen Würze im Hintergrund (Tertiäraromen) erahnen lässt. Das Bouquet bleibt verhalten, bietet ein florales Bild und eine schöne Frucht. Feine Würze, Fruchtsüsse (welche im Auftakt wieder auffällt), Schwarzebeeren,... Eine rundum komplexe und anspruchsvolle Nase. Genauso schlank und fit wie der Winzer selber. Die

Würze ist im Gaumen wieder zu erkennen, es schmeckt nach grauem Pfeffer, der frische Körper ist nicht besonders expressiv, obwohl sich die Struktur als tadellos zeigt. Die Gerbstoffe zeigen sich immer noch sehr jung, dieser Wein könnte sich noch als besonders lagerfähig erweisen. Dies umso mehr, da die Säure das Ganze trägt. Sehr langer, eleganter und reintöniger Abgang. 17.25/20.



Weingut Donatsch, Pinot Noir Passion 2008

Die typische, helle Bilderbuchfarbe eines Pinot Noir! Und die Eindrücke setzten sich mit einer Pinot Noir Nase im Quadrat weiter fort. Die Frucht ist sehr reif, breit und generös, Rumtopfaromen strömen aus dem Glas und werden durch rauchige Noten begleitet. Der Gaumen bietet viel Saft, wirkt dennoch sehr jung und verhalten. Der Abgang entwickelt sich nicht wirklich, bleibt kurz und droht sogar abzutrocknen. 16.75/20.



v.l.n.r.: Urs Jauslin, Urs Pircher, Martin Donatsch

Jauslin Weine, Pinot Noir Hohle Gasse 2008

Explosive Frucht, Toasting-Noten, vielleicht sogar ein leichter Stinker. Generöse Nase, welche trotzdem relativ verschlossen wirkt. Unbedingt warten. Die Weinliebhaber, welche noch nicht wissen, was ein Wein aus Ganztraubengärung ist, können diesen Wein gerne verkosten. Die beste Möglichkeit, um etwas über dieses Thema zu lernen und dennoch zugleich seinen Spass zu haben. 17/20.

Weingut Pircher, Pinot Noir Barrique 2005

Ausserordentlich elegante Nase, zwar ziemlich generös, aber auch zugleich perfekt kontrolliert. Also nicht überschwänglich, sondern ziemlich kompakt und kräftig. Schöne Harmonie trotz den Rumtopfnoten. Schwarze Frucht, ausgereifte (also süsse) Himbeeren, Schokolade, Rosinen, Rauchnoten vom Holzsaubau. Nicht zuletzt eine tolle Würze. Ein ganz grosser Burgunder Wein, ohne dessen übliche Kompliziertheit. Wow, was für ein Gaumen! Besonders klassisch, ausgewogen, extrem finessenreich, seidige Tannine, welche nun die volle Reife erreicht haben,



Bei Urs Pircher

samtiger und vollmundiger, straffer und verführerischer Gaumen. Eine sehr schöne, ausgewogene Struktur mit mineralischen Einflüssen sowie einem schöne Säuregerüst. Kann noch altern. Langer, zivilisierter und geradliniger Abgang. Ein Muss. 17.5/20.

Weingut Donatsch, Pinot Noir Passion 2005

Beeindruckende Nase und ganz ehrlich gesagt keine Überraschung, dass Martin Donatsch mit solchen Weinen seinen Preis gewonnen hat. Zudem ist es die Passion des Winzers, einen leidenschaftliche Wein zu erzeugen und kein Erzeugnis, welches lange Jahre im Keller lagern soll, bevor es enorm viel Spass bereitet. Ende Mai 2010 haben wir einen Bericht über das Weingut geschrieben und bestätigen heute unseren besonders positiven Eindruck gerne.

Typische Pinot-Würze, Rauchnoten, ausgereifte Schwarzbeeren, viele florale Komponenten. Hedonistischer Gaumen, Spass pur, schöne Saftigkeit und Fruchtigkeit, geschliffene, ziselierte Tannine. Nicht viel geschrieben, wir haben diesen Wein bloss genossen. 17.5/20.



Bei Martin Donatsch. Juni 2010 schrieben wir einen ausführlichen Bericht über die genialen Weine des Weinguts.

Jauslin Weine, Pinot Noir Hohle Gasse 2005

Urs und Regula Jauslin-Brunner stellten diesen Wein als den jüngsten der drei Pinot Noir Weine vor, als sie 2012 den Prix Syngenta errungen haben. Die zwei anderen Jahrgänge waren dementsprechend 2004 und 2003. Somit haben sie auf eklatanter Art bewiesen, dass ihre Weine besonders gut altern können und, dass die Ganztraubengärung definitiv Zeit beansprucht, bevor eine grosse Klasse überhaupt entstehen kann.

Typische Pinot-Aromen strömen aus dem Glas, Unterholz, Würze, Johannisbeeren, das Ganze in einem vielschichtigen Format und mit dem nötigen Durchdringlichkeitsvermögen. Der Gaumen bestätigt den ersten Eindruck. Enorme Frucht (Johannisbeeren), saftige und vollmundige Zusammenstellung. Schöne Länge mit rauchigen Noten. 16.75/20.

Autoren: Jean François Guyard und Urs Senn

20.05.2013

Fotos: Urs Senn, Jean François Guyard (Besuch bei Urs Pircher)

Lektorat: Urs Senn

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.